

Wir aktivieren alle Kräfte der Partei im Wohngebiet

Die Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 23. Juni stellen die Wohngebietsparteiorganisationen vor große und schwere Aufgaben. Es ist klar, daß diese nicht allein von den Genossen der Wohngebietsparteiorganisationen gelöst werden können. Die Rührung der Wahlbewegung ist eine Angelegenheit der gesamten Partei. Jetzt wird die Mitarbeit der Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen in ihren Wohngebieten besonders aktuell. Wir erkennen an, daß ein großer Teil dieser Genossen in den Betrieben und Verwaltungen sehr angespannt arbeitet und daß man nur in bestimmten Fällen ihre örtliche Arbeit in den Organen der Nationalen Front verlangen kann. Wir erwarten aber, daß jeder Genosse ständig in seinem Haus bzw. in seinem Häuserblock als Agitator der Nationalen Front auftritt, sich für die Durchführung von Hausversammlungen und die Bildung von Hausgemeinschaftsleitungen einsetzt, sowie das politische Gespräch mit seinen Nachbarn und Mitbewohnern führt. In der Zeit der Wahlbewegung genügt dies aber nicht; in dieser Zeit steht die Mitarbeit jedes* Genossen in seinem Wohngebiet an hervorragender Stelle.

Natürlich kann die Wohngebietsparteiorganisation den Genossen aus den Betrieben keine Aufträge erteilen, man muß aber mit ihnen über ihre Beteiligung an der Wahlarbeit sprechen. Aus dieser Erkenntnis heraus hat unsere Mitgliederversammlung am 5. April den Beschluß gefaßt, daß jedes Mitglied in den nächsten Tagen je fünf Genossen, die Betriebsparteiorganisationen angehören, aufsucht, um mit ihnen über ihre Mitarbeit während der Wahlbewegung zu sprechen. Die Parteileitung wurde beauftragt, schnellstens eine zweckentsprechende Aufteilung vorzunehmen. Die Genossen werden dann nach ihren Wünschen, selbstverständlich auch nach ihren Fähigkeiten und Qualifikationen als Referenten, Mitarbeiter der Wahlausschüsse bzw. Wahlvorstände, als Agitatoren oder Wahlhelfer dem Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder unserer Partei müssen mit

gutem Beispiel vorangehen, sie müssen die ersten sein, die sich zur Verfügung stellen, und von ihrer Arbeit wird es ja auch in hohem Maße abhängen, ob sich viele parteilose Menschen aus allen Kreisen der Bevölkerung an der Wahlarbeit beteiligen.

Eine besondere Bedeutung bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl haben die Ausschüsse der Nationalen Front in den Wohngebieten. Unsere Wohngebietsparteiorganisation war bisher im Wirkungsbereichsausschuß nur schwach vertreten. Die Mitgliederversammlung beschloß daher, drei Genossinnen neu in den Ausschuß zu delegieren. Eine von ihnen ist Leitungsmitglied, eine andere hat bisher in der Wohnungskommission gearbeitet. Wir sind davon ausgegangen, daß es unbedingt erforderlich ist, daß ein Mitglied der Parteileitung dem Wirkungsbereichsausschuß angehört, um die Beschlüsse der Parteileitung im Ausschuß zu vertreten.

Wir müssen auch dazu übergehen, die Parteigruppen im Ausschuß regelmäßig zusammenzufassen, um eine gemeinsame Linie auszuarbeiten. Es darf nicht mehr Vorkommen, daß Genossen in den Ausschußsitzungen zu einzelnen Fragen verschiedene Meinungen vertreten und sich womöglich Rededuellen liefern, was auch schon vorgekommen ist. Dazu sind die Gruppenbesprechungen, da. Das alles macht es notwendig, daß die Parteileitung in der Wahlbewegung zunächst mindestens einmal wöchentlich an einem bestimmten Tag zusammenkommt, um nicht den Überblick zu verlieren, den Einsatz der Genossen zu regeln und die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren. Die Teilnahme der Genossen Ausschußmitglieder an diesen Leitungsbesprechungen wäre sehr zweckmäßig, es würden sich dann besondere Zusammenkünfte der Parteigruppe erübrigen. Auch Mitgliederversammlungen müssen in dieser Zeit öfter stattfinden und es müßte erreicht werden, daß möglichst viele Genossen aus den Betrieben an diesen Parteitagsversammlungen als Gäste teilnehmen.

Unsere Wohngebietsparteiorganisation